

holte den Kopf aus dem Sarge und stellte ihn auf dem Kirchhofe zur Schau. In Folge dessen schwoll sein Gesicht so stark an, daß man sich an ihm hätte „versehen“ sollen. Der angeschwollene Kopf hatte die Gestalt eines Bienenkorbes. Der Doctor wollte ihm die Zähne ausziehen, weil er ein Fistelgeschwür hätte. Die Leute, welche den Mann für einen Werwolf hielten, meinten, er habe sich die Zähne durch sein vieles Fressen verdorben.

Die Werwölfe sind Menschen, welche sich vermöge eines umgelegten Gürtels in einen Wolf verwandeln können. Von ihnen erzählt man:

Zwei junge Männer gingen in den Wald, um Bretter zu schneiden. Da bemerkte der Eine, wie der Andere immer so begierig nach einem Füllen sieht, welches in der Nähe am Walde weidet. Nachdem sie gearbeitet haben, legen sie sich zum Mittagsschlaf nieder. Der Eine von ihnen steht aber bald wieder auf, schnallt sich einen Gürtel um den Leib, verwandelt sich dadurch in einen Werwolf und frißt das Füllen. Dann legte er sich wieder schlafen. Als die Arbeit wieder angeht, klagt der Werwolf über Leibschmerzen. Während sie nach Hause gehen und vor dem Dorfe angekommen sind, sagt der Eine: Du hättest das Füllen aus dem Leibe lassen sollen, dann hättest du kein Leibweh bekommen. Wenn du kein Messer mit drei Kreuzen in der Tasche gehabt hättest, erwiederte der Andere, so hätte ich dich auch gefressen. Dann lief er davon.

Eine Frau mußte ihren Mann Sonntag Nachmittags kämmen, da sieht sie, daß er Wolle zwischen den Zähnen hat und deshalb ein Werwolf ist. Der Mann giebt es zu und will sich ihr auch einmal als Werwolf zeigen. Die Frau muß dann auf der Scheune alles aus dem Wege räumen und sich auf den „Balken“ setzen, damit sie ihn als Werwolf sehen kann. Sie soll ihn aber unter keinen Umständen bei Namen rufen. Nun bindet der Mann einen Gürtel um, verwandelt sich und begiebt sich lüstern in den Stall zum Kalbe. Als die Frau das sieht, ruft sie: „Hans lat ös dat Kalf“. Kaum hört das der Werwolf, so nimmt er Reißaus auf Nimmerwiedersehen.